

Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 30. 8. 1900

Wien, den 30. August 1900

sehr geehrter Herr Doctor,

Schon seit einiger Zeit möchte ich Sie, verehrter Herr, bitten, mir – wenn es Ihnen möglich ist – ein etwa überflüssiges Exemplar des »REIGEN« gütigst leihen oder schenken zu wollen.

Ich fürchte, daß es mir im Moment nicht möglich sein wird Ihren Glauben an meinen einseitigen aesthetischen Doctrinarismus zu erschüttern und beschränke mich daher Ihnen zu sagen, daß ich Ihnen für die Zufendung des Buches, auf dessen Lecture ich schon sehr gespannt bin, aufrichtig und herzlich danke.

Sehr ergeben:

Stefan Großmann
VIII. LANGEGASSE 52
Th. 12

© CUL, Schnitzler, B 34.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 582 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »leihen« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »2«

Erwähnte Entitäten

Werke: Reigen. Zehn Dialoge

Orte: Lange Gasse, Wien